

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Verein Schlaraffia Turicensis.

Ritter der Neuzeit

Blickpunkt Der Verein Schlaraffia ist ein reiner Männerclub. Ihren Ursprung hat die Vereinigung im Jahr 1859 in Prag. Schlaraffia Turicensis ist der 19. Ableger des Männerbundes und mit 139 Vereinsjahren einer der ältesten Vereine Zürichs. **Von Sibylle Ambs**



«Kunst, Freundschaft und Humor sind unsere Leitmotive. Wir unterhalten uns gegenseitig mit Beiträgen, Darbietungen und Wortmeldungen. Dabei kommen Labung und Atzung nicht zu kurz», erklärt Charles R. Kälin alias Ritter Piz Arch. Auf Neudeutsch heisst das: Der Verein Schlaraffia Turicensis hat sich der Fantasiewelt der Ritterspiele verschrieben und pflegt dabei mit einem Augenzwinkern und viel Humor die musischen Künste. Für Speis und Trank zaubert der Styx – also der Koch – aus der hauseigenen Küche jeweils ein vorzügliches Menü. «Wir treffen uns im Winter immer dienstags in unserer «Burg» an der Ackersteinstrasse in Zürich-Höngg.»

So ein Treffen heisst in Schlaraffenlatein «Sippung». An der Sippung treffen sich die Mitglieder, die hier «Sassen» heissen und einen Ritternamen tragen. «Wir lassen unser profanes Leben draussen vor der Tür. An unseren Sippungen sind Geschäft und Politik tabu. Wir sind hier, um uns der intelligenten und humorvollen Unterhaltung zu widmen.»

Verneigung vor dem Uhu

Jedes Mitglied der Schlaraffia Turicensis schnupperte einst als Pilger Schlaraffia-Luft im Männerbund. Nach angemessener



Das oberste Gebot des Männerbundes der Schlaraffia Turicensis ist die Pflege der Kunst, des Humors und der freundschaftlichen Beziehungen.

Bild: SIB

Pilgerzeit kann er als Knappe aufgenommen werden. Mit dem Ritterschlag bekommt er auch den eigenen Namen. «Die Ritternamen setzen sich meist aus einer besonderen Eigenschaft oder dem Beruf seines Trägers zusammen», so Ritter Piz Arch, der im profanen Leben Architekt war. Ritter Summton wiederum war – naheliegend – bei einem grossen Telefonunternehmen tätig.

Seit Gründung der Schlaraffia 1859 in Prag gilt der Uhu als Maskottchen. Ihm gilt die erste Verneigung, sobald die Sassen die Burg betreten. Majestätisch wacht das ausgestopfte Tier auf dem Türbogen über seine Ritter.

Der Männerbund wurde ursprünglich von deutschen Theaterleuten in Prag gegründet, um sich mit geistreichen Darbietun-

gen zu amüsieren und sich von der gehobenen Klasse, dem Adel und der Verlogenheit der Politik abzugrenzen. Bis heute ist die Pflege der Kunst, des Humors und der freundschaftlichen Beziehungen das oberste Gebot der Schlaraffen.

Schnaps im Burgverlies

Doch ganz ohne Frauen geht es nicht: Da steht zum Beispiel die «eiserne Jungfrau» in einer Ecke der Burg. «Wer sich nicht an das Zeremonial hält, oder sich ungebührlich verhält, wird in die eiserne Jungfrau gesperrt.» Die Bestrafung ist insofern nicht allzu hart, als dass der fehlbare Ritter ein Glas Brandlethe (Schnaps) mit in das Burgverlies bekommt und nach knappen fünf Minuten wie-

der in die Freiheit entlassen wird.

Dreimal im Jahr werden die Tore auch für die Ehefrauen – genannt Burgfrauen – geöffnet, und es wird gemeinsam gefeiert. «Für mich sind die Sippungen eine kleine Auszeit vom Alltag», so Ritter Piz Arch. «Ich bin der Kunst nicht abgeneigt. Der Funktionäre und die Sassen wissen nie im Voraus, welche Darbietungen an so einem Abend geboten werden.»

Fakten und Zahlen

Gründung: 1878

Mitglieder: aktuell 46 Sassen

Willkommen sind: Jeder, der von einem Paten (Mitglied) empfohlen wird

Anmeldung und Kontakt:

Charles R. Kälin, 052 234 10 25 oder:

c.r.kaelin-architekt@bluewin.ch

Weitere Informationen:

www.schlaraffia-turicensis.ch

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:

redaktion@tagblattzuerich.ch